



Gemeinsam sind die Dorfgruppen stark. Wenn die Menschen nicht mehr verschuldet sind, können sie rechtzeitig ihre eigenen Felder bebauen und haben genug zu essen.



Die Dorfgruppen treffen sich regelmässig um ihre Lage zu besprechen und gemeinsame Lösungen für die anstehenden Probleme zu suchen.



Selbstverwaltete Ersparniskassen und Getreidebanken bieten den ärmsten und am meisten benachteiligten Bevölkerungsgruppen eine Möglichkeit, sich aus eigener Kraft innert einiger Jahre aus der Schuldenfalle zu befreien. Sie sind das strategische Kernstück der Dorforganisationen.



Mit der Zeit verfügten die Gruppen über genügend Ersparnis, um bei Bedarf an die Mitglieder Reis auszuleihen. Dadurch verminderten sie ihre Abhängigkeit von den Grossgrundbesitzern und Kreditgebern.



Die Dörfer fordern von der Regierung die ihnen zustehende Gesundheits- und Wasserversorgung ein. Gemeinsam sind sie stark und können nicht mehr übergangen werden. Mittlerweile bekommen sie deshalb die notwendige Infrastruktur, die früher nur den höheren Kasten vorbehalten war.



Die Überwindung der Schuldknechtschaft bleibt eine zentrale Voraussetzung für den Schulbesuch der Kinder. Sonst werden die Kinder bei den Grossgrundbesitzern verdingt, um die Zinsen der Darlehen ihrer Familien mit abzuzahlen.